

Groll gegen den undankbaren Heinrich den Löwen mit der Zuneigung, welche er noch immer gegen den alten Freund und Vetter hatte; da erschallten aber überall Klagen gegen das eigenmächtige und gewaltsame Verfahren desselben. Vergewaltigung forderte der Kaiser ihn auf drei Reichstagen vor, um sich gegen die erhobenen Anklagen, worunter auch die vom Kaiser selbst gestellte, wegen verweigerter Lehnspflicht, war, zu vertheidigen. Da sprach der Kaiser endlich die Acht gegen ihn aus, und entsetzte ihn seiner Herzogthümer. Zwar schien es keine leichte Sache den alten Löwen zu fangen, aber der allgemeine Unwille, den Heinrich sich zugezogen, vereinigte fast alle deutsche Fürsten mit dem Kaiser, der selbst die Acht an ihm vollzog. Von Land zu Land, von Stadt zu Stadt gejagt, verlassen von seinen Anhängern, die theils des Kaisers Achtspruch schreckte, theils durch Heinrichs ungerechtes Mißtrauen gegen ihn empört, ihn verließen, mußte sich der Trotzige endlich beugen, und sich 1182 in Erfurt zu des Siegers Füßen niederwerfen. In des Kaisers Herzen verschwand bei diesem Anblick die Feindschaft gegen ihn; er hob ihn gütig auf, und löste die Acht von seinem Haupte, aber seine Herzogthümer gab er ihm nicht wieder. Baiern erhielt der treue Waffengefährte des Kaisers, Otto von Wittelsbach; Sachsen ward aber vielfach zerstückelt; Heinrich behielt nur Braunschweig = Lüneburg, die Stammgüter seines Hauses; überdieß mußte er geloben drei Jahre lang Deutschland zu meiden. Er begab sich nach England zu seinem Schwiegervater. Während der Zeit war der sechsjährige Waffenstillstand mit den Lombarden abgelaufen, und ward in einen dauerhaften Frieden verwandelt. Der Kaiser begab sich zum sechstenmale nach Italien, wo er jetzt überall mit großer Pracht empfangen ward. Er ließ seinen Sohn Heinrich zum König der Lombarden krönen, und vermählte ihn mit Constantia, der einzigen Erbin des Königs Wilhelm von Neapel und Sicilien, wodurch, zum großen Verdruße des Papstes, dereinst diese Länder den Hohenstaufen zugehören würden. Denn, wenn der Kaiser Herr in Oberitalien war, und ihm auch Unteritalien gehorchte, so ward von beiden Seiten des Papstes Macht beengt; indeß sollte gerade diese Vergrößerung den Hohenstaufen zum Falle reichen. Dem jetzt schon hochbejahrten Kaiser, der aber noch in voller Manneskraft da stand, schien jetzt kein seiner würdige Gegenstand für seine Thätigkeit sich darbieten. Da gelangte die Kun-